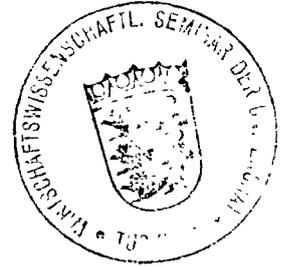


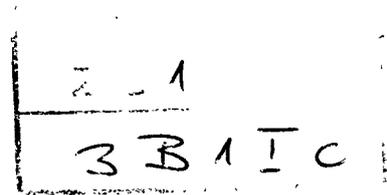
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden ZG 43

Arb.Nr. III/2/18

Erschienen am 15. März 1956



Nachprüfung und Berichtigung

der

Bodenbenutzungserhebung

1955

(Abschlussbericht)

(5437)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Zweck der Nachprüfungen im allgemeinen

Um die Versorgung mit den verschiedenen Nahrungs- und Futtermitteln planen und sichern zu können, benötigen die damit befaßten Stellen der Regierung und der Wirtschaft zuverlässige Zahlen über die jährlichen Ernten, bzw. über die durchschnittlichen Hektarerträge und die Anbauflächen der einzelnen Feldfrüchte. Die Schätzungen der ehrenamtlichen Berichtersteller über die Hektarerträge und die Angaben der Betriebsinhaber über die Anbauflächen enthalten jedoch infolge der subjektiven Einstellung der berichtenden Personen gewisse Ungenauigkeiten, die bei den wichtigeren Verkaufsfrüchten erfahrungsgemäß meistens gleichgerichtet sind und daher bei der Ernteberechnung nicht unbeträchtliche Fehler ergeben können. Deshalb werden seit einigen Jahren zusätzlich noch besondere objektive Ermittlungen mittels Stichproben angestellt. Bei den Hektarerträgen handelt es sich um die sogenannten Besonderen Ernteermittlungen, die seit 1948 für einige wichtige Fruchtarten durchgeführt und auch zu sinngemäßen Berichtigungen für die Ertragschätzungen anderer Fruchtarten herangezogen werden. Bei den Anbauflächen handelt es sich um die Nachprüfungen der jährlichen Bodenbenutzungserhebung, die bisher in den Jahren 1949, 1952 und 1954 durchgeführt und regelmäßig - auch in den Zwischenjahren - als Grundlage für die Berichtigung der Flächenangaben verwendet wurden.

Begründung der Nachprüfung 1955

(Nach der Begründung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zur Verordnung über eine Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1955).

Bei den bisherigen Nachprüfungen wurden durchweg bei den Marktfrüchten zu niedrige und bei den Futterfrüchten zu hohe Angaben festgestellt. Das Ausmaß der Falschangaben stimmte bei den Nachprüfungen der Jahre 1949 und 1952 weitgehend überein, so daß ein relativ konstanter Fehler vermutet wurde. Trotzdem erschien eine Wiederholung der Nachprüfungen im Jahre 1954 notwendig, weil eine langfristige Übertragung der festgestellten Fehler in Anbetracht der Ausdehnung der Getreidefläche nicht vertretbar erschien. Bei einem solchen Vorgehen hätten sich zwangsläufig neue Fehler ergeben, weil die Berichtigungsfaktoren der Ackerfutterflächen in Auswirkung der konstanten Berichtigungsfaktoren bei Getreide und Kartoffeln willkürlich hätten verändert werden müssen. Die im Jahre 1954 durchgeführte Nachprüfung zeigte in den Ländern zum Teil von den bisherigen Ergebnissen abweichende Resultate. Da im Jahre 1954 infolge der Auswinterungen weit stärkere Veränderungen im Anbau eintraten, als sie der bisherigen Entwicklung entsprachen, war es nicht zu verantworten, die festgestellten Abweichungen auf die folgenden Jahre zu übertragen. Zur Aufrechterhaltung einer zu-

verlässigen Erntefeststellung war daher eine Wiederholung der Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung im Jahre 1955 unerlässlich.

Rechtsgrundlage

Die Nachprüfung wurde durch die "Verordnung über eine Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1955" vom 26. Mai 1955 angeordnet (Bundesanzeiger Nr. 102 vom 20. Mai 1955). Die Verordnung regelt den Umfang der vorzunehmenden Stichproben und die Auskunftspflicht der betroffenen Betriebe sowie die Durchführung der Nachprüfung nach besonderen Richtlinien. Sie wurde ergänzt durch die vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zusammen mit dem Statistischen Bundesamt festgelegten "Grundsätze für die Durchführung der Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1955 und für die Aufstellung von Landesrichtlinien", die unmittelbar den beteiligten Dienststellen der Länder zugeleitet wurden. Die Grundsätze wurden in vollem Umfang mit nur wenigen geringfügigen Änderungen aus der Vorjahr übernommen, da das bewährte Verfahren auch für 1955 beibehalten werden konnte.

Organisation

Die Aufgaben der Nachprüfung wurden 1955 den gleichen Organen übertragen wie in den Vorjahren:

- Die vorbereitenden Beratungen auf Bundesebene dem beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bestehenden Sachverständigenausschuß für die Durchführung und Auswertung der besonderen Erntetermineitlungen,
- die Durchführung in den Ländern den Landesarbeitsgemeinschaften für die besonderen Erntetermineitlungen (das Schwergewicht der Arbeiten lag bei den Statistischen Landesämtern),
- die Durchführung in den Kreisen, Gemeinden und Betrieben den besonders zu diesem Zweck gebildeten Kreis-kommissionen, die sich aus Vertretern des Landratsamtes, des Katasteramtes, der Landwirtschaftsbehörde und aus sonstigen Sachverständigen (in den einzelnen Ländern z. T. verschieden) zusammensetzten,
- die Aufbereitung der Einzelergebnisse den Statistischen Landesämtern,
- die Auswertung der Länderergebnisse in Hinblick auf die Berichtigung der Erhebungszahlen dem Sachverständigenausschuß beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (siehe oben).

Zahl und Auswahl der zu kontrollierenden Betriebe

Die Zahlen der in den einzelnen Bundesländern zu kontrollierenden Betriebe wurden in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt (siehe Tabelle). Die Gesamtzahl betrug wieder 2 580 einschl. der 50 zusätzlichen Betriebe in Baden-Württemberg, die dort zur Verbreiterung der Grundlage für Ergebnisse der drei einzelnen Landesteile (ehem. Länder) dienen.

Die für die Länder festgesetzten Zahlen wurden wieder nach Maßgabe der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 auf die folgenden drei Betriebsgrößenklassen aufgespalten

In den Ländern	A Klein- betriebe	B Mittel- betriebe	C Groß- betriebe
		ha	
Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg	1 - 5	5 - 20	20 und mehr
Schleswig-Holstein, Nieder- sachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern	2 - 10	10 - 50	50 und mehr

und nach den entsprechenden regionalen Zahlenverhältnissen auf die in Betracht kommenden Kreise verteilt. Dazu wurden grundsätzlich alle Landkreise herangezogen, während die kreisfreien Städte im allgemeinen außer Betracht blieben. In einigen Sonderfällen wurden im Hinblick auf die Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche Landkreise ausgeschaltet bzw. kreisfreie Städte einbezogen. Sodann wurde für jeden in Frage kommenden Kreis die Zahl der auszuwählenden Gemeinden errechnet. Sie ergab sich aus der Bestimmung, daß in jeder betroffenen Gemeinde drei oder zwei Betriebe nachgeprüft werden sollen. In der Regel wurden die Kontrollbetriebe wieder in Nordrhein-Westfalen zu zweit, in den übrigen Ländern zu dritt auf die Gemeinden verteilt.

Nach Durchführung dieser Berechnungen wurden die Gemeinden bestimmt. Die Auswahl wurde von den Landesarbeitsgemeinschaften durch Auslosung oder durch ein entsprechendes Zufallsverfahren unter Berücksichtigung der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Gemeinden vorgenommen.

Schließlich wurden in den ausgelosten Gemeinden die nachzuprüfenden Betriebe bestimmt. Die Auswahl wurde von den Landesarbeitsgemeinschaften oder von den Kreiskommis-sionen (in den einzelnen Ländern verschieden) nach dem Zufalls-

prinzip gemäß der Betriebsgrößenstruktur der Gemeinde unter Ausschaltung der nach den Richtlinien nicht in Betracht kommenden Betriebe vorgenommen.

Zahl und landwirtschaftliche Nutzfläche der nachgeprüften Betriebe 1954

L a n d	Nachgeprüfte Betriebe insgesamt			Von den nachgeprüften Betrieben waren:					
	vor- gesehen	ausge- wertet	deren ¹⁾ landwirtsch. Nutzfläche	Kleinbetriebe		Mittelbetriebe		Großbetriebe	
				Zahl der Betriebe	deren ¹⁾ landwirtsch. Nutzfläche	Zahl der Betriebe	deren ¹⁾ landwirtsch. Nutzfläche	Zahl der Betriebe	deren ¹⁾ landwirtsch. Nutzfläche
Schleswig-Holstein	230	231	4 849	88	455	128	2 985	15	1 409
Niedersachsen	500	501	6 435	291	1 504	198	2 931	12	1 000
Nordrhein-Westfalen	300	300	3 033	191	916	104	1 807	5	310
Hessen	260	254	1 395	159	393	88	796	7	206
Rheinland-Pfalz	351	348	1 888	213	609	126	1 078	9	201
Baden-Württemberg	450	448	2 586	282	826	152	1 410	14	350
Bayern	490	490	5 237	334	1 962	153	3 028	3	247
Bundesgebiet	2 581	2 572	25 423	1 558	6 665	949	15 035	65	3 723
" " dagegen 1954	2 580	2 570	25 277	1 572	6 670	935	15 006	63	3 601

1) Nach den Angaben der Betriebsinhaber bei der Bodenbenutzungshebung.

Durchführung der Nachprüfung

Die Feststellungen in den ausgewählten Betrieben wurden von den Kreiskommissionen gemäß den Richtlinien in der gleichen Weise wie im Vorjahr vorgenommen.

Für die betroffenen Betriebe wurde zunächst nach den Unterlagen der Gemeindeverwaltung ggf. unter Einziehung des Betriebsinhabers und des Ortslandwirts die bewirtschaftete Gesamtfläche in ihrer Zusammensetzung aus Grundeigentum, Pachtland usw. festgestellt. Dann wurden nach den Unterlagen des Katasteramtes die vom Betrieb bewirtschafteten Parzellen nach Lage, Nummer, Kulturart und Flächengröße notiert. Nach diesen Vorarbeiten wurde für sämtliche Flächen mit Ausnahme der geschlossenen Forstflächen von der Kommission durch Feldbegehung die Kulturart und auf den Ackerflächen die angebaute Fruchtart festgestellt. Bei Parzellen, die geteilt oder mit mehreren Früchten bestellt waren, wurden die Teilflächen vermessen. Zum Abschluß wurden die für die einzelnen

Parzellen bzw. Teilstücke festgestellten Ergebnisse betriebsweise nach den vorgeschriebenen 24 Nutzungsgruppen (zuzüglich zwei Zwischensummen und 1 Endsumme) zusammengefasst und den entsprechenden Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung gegenübergestellt. (In einigen Ländern wurde die abschließende Zusammenfassung vom Statistischen Landesamt vorgenommen).

Ergebnisse der Nachprüfung

Die Stichprobenergebnisse, die sich für sämtliche Nutzungsarten bzw. -gruppen aus den Flächenangaben der Betriebsinhaber bei der Erhebung und den Flächenfeststellungen der Kreiskommissionen bei der Nachprüfung zusammensetzen, wurden in den Statistischen Landesämtern zu entsprechenden Landesergebnissen aufbereitet. Durch Gegenüberstellung der beiden Arten von Flächenzahlen (Angabe gegen Feststellung) ergibt sich für jede Nutzungsart bzw. -gruppe der absolute und relative Erhebungsfehler in ha bzw. vH in den Stichprobenbetrieben. Durch Gegenüberstellung der nachgeprüften Flächen mit den entsprechenden Landesgesamtflächen (beide Reihen nach den Angaben der Betriebsinhaber) ergibt sich für jede Nutzungsart bzw. -gruppe der Anteil der Stichproben an der Gesamtfläche (Erfassungsgrad).

Die Ergebnisse der Stichproben sind in den anhängenden Tabellen ländersweise z.T. mit Vergleichszahlen aus den Vorjahren zusammengestellt (Tabelle 1 - 5).

Die Stichproben ergaben im großen und ganzen die gleichen Fehlertendenzen wie in den Vorjahren: Die Angaben der Betriebsinhaber wurden im allgemeinen wieder bei den Verkaufsfrüchten zu niedrig und bei den Futterpflanzen und den sogenannten unproduktiven Flächen zu hoch befunden. In den größeren Betrieben waren die Fehler vielfach wieder prozentual geringer als in den kleineren Betrieben, besonders beim Brot- und Industriegetreide. Das wechselnde Ausmaß der jährlichen Erhebungsfehler ist vielfach auf die besonderen Verhältnisse des Vorjahres (starke Auswinterung 1953/54) und nachträgliche Anbauveränderungen und vielfach auf eine gewisse Verlagerung der Fehlergründe von absichtlicher Verheimlichung zu Gleichgültigkeit oder Unkenntnis, teilweise auch auf eine sorgfältigere Eingruppierung von Flächen mit mehrfacher oder zweifelhafter Nutzung zurückzuführen.

Auswertung der Prüfungsergebnisse

Die Ergebnisse der Nachprüfung wurden im Sachverständigenausschuss durchgesprochen und - in Anbetracht des weiter verfeinerten Prüfungsverfahrens und der wiederum bestätigten

Fehlertendenzen - bei zweckmäßiger Gruppenbildung in vollem Umfange als geeignete Grundlage für die vorgesehener Flächenkorrekturen erachtet.

Für die Flächenkorrekturen war vom "Arbeitskreis Bodenbenutzungserhebung" im Auftrage des "Fachausschusses Landwirtschaftsstatistik" auf Grund der bisherigen Erfahrungen ein neues Verfahren entwickelt worden, das sich noch stärker als das bisherige auf statistisch-mathematische Grundsätze stützt. Das Verfahren wurde vom Sachverständigenausschuss geprüft und nach zunächst probeweiser Anwendung bei den vorläufigen Ergebnissen und anschließender Verfeinerung auch zur Anwendung bei den endgültigen Ergebnissen vorgeschrieben.

Berichtigungsverfahren für Länderergebnisse

(Nach den Richtlinien des Arbeitskreises' Bodenbenutzungserhebung vom 26.8.1955).

Die Berichtigungen erstrecken sich grundsätzlich auf alle ermittelten Nutzungsarten, die nach bestimmten Merkmalen zu Gruppen zusammengefasst werden. Sie gliedern sich in die normalerweise vorzunehmenden Grundberichtigungen und die auf bestimmte Sonderfälle begrenzten Sonderberichtigungen. Die Grundberichtigungen bestehen aus Zu- oder Abschlägen, die aus den in der Stichprobe festgestellten absoluten Erhebungsfehlern der einzelnen Berichtigungsgruppen (\pm ha) durch Multiplikation mit dem Hochrechnungsfaktor Ackerland berechnet werden. Dieser Faktor gibt an, wievielmals die in der Stichprobe nachgeprüfte Ackerfläche in der gesamten Ackerfläche des Landes enthalten ist (reziproker Erfassungsgrad des Ackerlandes). Die Heranziehung des Hochrechnungsfaktors Ackerland für sämtliche Berichtigungsgruppen mit Grundberichtigungen stützt sich auf die Regeln der Stichprobenmethodik, nach denen das im Auswahlverfahren weitgehend bestimmende Merkmal, in diesem Fall das Ackerland, für die Hochrechnung anzuwenden ist. Die Sonderberichtigungen erstrecken sich auf diejenigen Nutzungsarten, für die genauere Informationen aus Sondererhebungen oder aus Beobachtungen über die Stetigkeit der Entwicklung vorliegen. Flächen mit zuverlässigen Erhebungszahlen wie Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen, Flug- und Übungsplätze, ggf. auch Staatsforsten und größere Gewässer sowie die Gesamtwirtschaftsfläche werden unverändert übernommen, desgl. bestimmte Flächen von nur untergeordneter Bedeutung. Die Berichtigungen werden zunächst gruppenweise berechnet und sodann - unter Abspaltung der Flächen mit Sonderregelungen - im Verhältnis der unberichtigten Flächen auf die betreffenden zugehörigen Nutzungsarten verteilt.

Die in den Stichproben nicht vertretenen Flächen der kreisfreien Städte werden durch Ausklammerung bei der Berechnung des Hochrechnungsfaktors Ackerland aus den Berichtigungen ausgeschaltet und unverändert in das berichtigte Landesergebnis übernommen.

Soweit die Berichtigungen nach regionalen Berichtigungsschichten durchgeführt werden, ergeben die berichtigten Flächen der Schichten zusammen das berichtigte Landesergebnis.

Gegenüber dem bisherigen Verfahren sind in der Hauptsache folgende Änderungen zu verzeichnen:

- a) Der Umfang der Grundberichtigungen, der bisher nur die Flächen mit den sichersten Prüfungsergebnissen umfasste, wurde auf alle geeigneten Flächen erweitert.
- b) Die Berechnung der Grundberichtigungen, die bisher vom prozentualen Erhebungsfehler der Stichprobenbetriebe (\pm vH) ausging, wurde auf eine Hochrechnung des absoluten Erhebungsfehlers dieser Betriebe (\pm ha) mittels des Hochrechnungsfaktors Ackerland umgestellt.
- c) Die bisher zur rechnerischen Abstimmung erforderlichen Ausgleichsberichtigungen fallen als besondere Berichtigungen weg.
- d) Die bisher nur in Einzelfällen angewandten Berichtigungen auf Grund von Sonderinformationen oder von Beobachtungen über die Stetigkeit der Entwicklung wurden regulär eingebaut und dabei erweitert.

Durchführung der Berichtigungen

Die Berichtigungen der Landesergebnisse wurden grundsätzlich nach dem neuen Verfahren durchgeführt. Infolge von regionalen Besonderheiten ergaben sich zwischen den einzelnen Ländern jedoch gewisse Abweichungen, insbesondere bei der Abgrenzung der Berichtigungsgruppen der Nutzungsarten, bei der Verteilung der Grund- und Sonderberichtigungen, bei der Ausklammerung bestimmter Flächen und bei der Bildung von regionalen Berichtigungsschichten.

Die Abweichungen bei den Berichtigungsgruppen sind im Anhang (Tab. 6) dargestellt. Die wichtigsten übrigen Abweichungen sind nachstehend länderweise aufgeführt.

In Schleswig-Holstein waren bisher schon weitgehend Grundberichtigungen und teilweise Sonderberichtigungen an

Hand von Stetigkeitslisten durchgeführt worden, so daß sich in dieser Hinsicht - im Gegensatz zu anderen Ländern - gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen ergaben. Hamburg und Bremen waren 1955 wie üblich von den Nachprüfungen befreit. Die Berichtigungen wurden deshalb in Hamburg wieder in Anlehnung an Schleswig-Holstein vorgenommen, während die nur verhältnismäßig kleinen Flächen von Bremen in diesem Jahr - seit der Einführung der Berichtigungen erstmalig - in vollem Umfang unverändert belassen wurden. In Hessen blieben die Grundberichtigungen wie bisher auf die Flächen mit den sichersten Nachprüfungsergebnissen beschränkt, so daß hier auch wieder die bisher üblichen Ausgleichsberichtigungen erforderlich waren. In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg wurden die Berichtigungen wieder in den auf die Regierungsbezirke abgestellten Berichtigungsschichten vorgenommen, und zwar in Rheinland-Pfalz in den beiden Schichten Nord = Montabaur, Koblenz und Trier und Süd = Rheinhessen und Pfalz. in Baden-Württemberg in den drei Schichten Nordwürttemberg-Nordbaden, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern (entsprechend den früheren Ländern). In Hessen und Baden-Württemberg wurden im Gegensatz zu anderen Ländern die kreisfreien Städte mitberichtigt, während in Bayern neben den kreisfreien Städten auch die Kleinbetriebe unter 0,5 ha aus der Berichtigung ausgeklammert wurden. In Niedersachsen wurden die Berichtigungen erstmalig nach Fehlergebieten vorgenommen (3 Geb.).

Zuverlässigkeit der Grundberichtigungen

In Verbindung mit den Grundberichtigungen der Landesergebnisse (in allgemeinen ohne kreisfreie Städte) wurden nach einer vom Arbeitskreis Bodenbenutzungserhebung anerkannten Methode auch die Zuverlässigkeitsgrenzen der Berichtigungen berechnet. Diese Grenzen bezeichnen den Bereich um das mit der Grundberichtigung korrigierte Ergebnis, in dem nach den Regeln der mathematischen Statistik in 19 von 20 Fällen der tatsächliche Wert anzunehmen ist; der Einfluß weiterer Fehler, wie sie z. B. durch die Stetigkeitskorrektur erfasst werden sollen, bleibt dabei außer Betracht.

Die Grundberichtigungen und ihre Zuverlässigkeitsgrenzen wurden in der Regel für alle Berichtigungsgruppen (der Nutzungsarten) berechnet, gleichgültig ob die Grundberichtigung für die betreffenden Nutzungsgruppen beibehalten oder auf Grund von Sonderinformationen nachträglich abgewandelt oder fallen gelassen und durch Sonderberichtigungen ersetzt wurden.

Die Ergebnisse sind im Anhang (Tabelle 7) zusammengestellt.

Ergebnisse der Berichtigungen

Aus den gruppenweisen Grundberichtigungen und ihrer teilweisen Abwandlung oder Ablösung durch Sonderberichtigungen ergibt sich durch Aufspaltung auf die einzelnen Nutzungsarten sowie ggf. durch Wiederhinzufügung der von den Berichtigungen ausgenommenen Flächen (z.B. kreisfreie Städte) und Zusammenfassung der Berichtigungsschichten das "Berichtigte Landesergebnis" nach Nutzungsarten. Die Berichtigungen sind in vH der unberichtigten Flächen im Anhang (Tab. 8) dargestellt. Die Zahlen für das Bundesgebiet stellen Zusammenfassungen der betreffenden Länderergebnisse dar.

Soweit sich gegenüber den Berichtigungswerten des Vorjahres außergewöhnliche Abweichungen ergeben (besonders bei Hafer und einigen selteneren Nutzungsarten) erklären sie sich hauptsächlich aus der geänderten Berechnungsmethode.

Schlußbetrachtung

Die Ergebnisse der Nachprüfung bestätigen wiederum die Erfahrungen über die Ungenauigkeit der Flächenangaben der Betriebsinhaber und über eine gewisse Abhängigkeit der Erhebungsfehler von der Entwicklung der Anbauverhältnisse. Die Bedeutung der Nachprüfung und Berichtigung der Flächen für volkswirtschaftliche Zwecke zeigt sich besonders deutlich wieder beim Getreide, dessen auf Grund der Nachprüfung berichtigte Fläche im Bundesgebiet um 6 vH größer ist als nach den Angaben der Betriebsinhaber, was einer Mehrernte von rd. 700 000 t Getreide entspricht.

Zahlenübersichten

Stichprobenergebnisse 1955 (nach dem Fragenkatalog der Stichprobe zusammengestellt):

Tabelle	1	Nachgeprüfte Flächen
"	2	Festgestellte Flächen
"	3	Nachgeprüfte und festgestellte Flächen der fünf wichtigsten Nutzungsarten nach Betriebsgrößenklassen.

Stichprobenergebnisse 1952, 1954 und 1955 (nach dem Katalog der Berichtigungsgruppen 1955 zusammengestellt):

Tabelle	4	Erfassungsgrad der nachgeprüften Flächen
"	5	Erhebungsfehler

Berichtigungsergebnisse 1955 (nach Berichtigungsgruppen bzw. nach dem Fragenkatalog der Erhebung zusammengestellt):

Tabelle	6	Berichtigungsgruppen
"	7	Berichtigungen und Zuverlässigkeitsgrenzen nach Berichtigungsgruppen
"	8	Berichtigungen (Gesamtübersicht nach Nutzungsarten).

Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1955

- Ergebnisse der Stichproben -

Nachgeprüfte Flächen

nach den Angaben der Betriebsinhaber bei der Erhebung
in Hektar

Nutzungsart	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Bundes- gebiet
Roggen 1)	576,33	615,61	395,00	183,33	197,08	69,02	485,30	2 724,27
Weizen 1)	285,08	399,25	254,87	133,67	165,66	280,34	563,52	2 072,39
Wintermenggetreide	-	12,70	34,69	2,28	11,12	22,74	30,87	114,37
Brotgetreide zus.	861,41	1 227,56	685,56	319,28	373,86	372,10	1 071,26	5 911,03
Gerste 1)	120,22	160,27	95,64	53,38	145,93	166,17	439,88	1 183,49
Hafer	379,23	487,35	231,80	161,42	216,97	122,34	351,29	1 950,40
Sommermenggetreide	361,65	200,40	134,65	14,84	11,23	44,98	26,22	795,97
Futtergetreide zus.	861,10	848,02	462,09	229,64	374,13	335,49	819,39	3 923,06
Getreide insgesamt	1 722,51	2 075,58	1 147,65	548,92	747,99	707,59	1 850,65	8 840,69
Kartoffeln	220,30	495,65	214,32	136,01	171,39	154,91	391,14	1 783,62
Zuckerrüben 2)	51,53	334,16	119,81	25,90	39,32	12,25	41,27	634,24
Futter- und Kohlrüben 2)	)	234,01	156,23	82,20	113,05	62,48	188,69	1 162,37
Sonstige Hackfrüchte 3)	)	55,37	18,82	7,17	9,77	7,94	9,59	106,66
Hülsenfrüchte 4)	)	46,25	9,73	3,20	1,27	10,51	6,15	142,65
Handelsgewächse 5)	)	3,57	1,43	1,35	7,47	11,65	14,46	39,93
Klee, Klee gras, Luzerne	)	147,67	149,32	112,54	165,08	219,59	463,93	1 253,18
Ackerwiese, Ackerweide 6)	)	28,81	42,56	12,95	20,02	75,03	41,21	802,94
Sonstige Futterpflanzen 7)	)	50,93	49,90	21,51	16,90	49,73	59,58	276,70
Ackerland	3 009,68	3 471,17	1 661,38	947,14	1 303,51	1 331,68	3 106,72	15 051,46
Gartenland	)	83,30	40,69	16,36	17,01	16,43	31,63	279,69
Obstanlagen	)	16,52	9,27	2,60	7,58	5,24	14,13	55,54
Baumschulen	)	-	1,00	-	-	2,50	-	3,59
Korbweidenanlagen	)	2,00	2,28	-	2,70	0,08	-	7,06
Rebland	-	-	-	2,94	93,04	11,65	6,23	108,01
Dauergrünland 8)	1 764,74	2 861,65	1 098,82	426,11	464,32	1 218,58	2 033,82	9 918,21
Landw. Nutzfläche	4 848,58	6 434,84	3 033,44	1 395,35	1 888,16	2 586,16	5 236,93	25 423,46
Waldflächen	122,71	586,19	579,18	61,64	136,60	486,54	1 278,61	3 251,67
Moor, Öd- und Unland, Wasser	335,26	645,95	89,52	24,54	43,12	60,09	151,91	1 350,39
Wegeland, Gebäude- und Hofflächen	67,59	243,51	112,07	24,71	29,82	53,17	96,23	647,15
Wirtschaftsfl. insgesamt	5 394,14	7 910,49	3 814,21	1 506,24	2 097,90	3 165,95	6 753,93	30 672,97

1) Winter- und Sommerfrüchte zusammen. - 2) Zur Rüben- und Samengewinnung (in Schleswig-Holstein nur zur Rübengewinnung). - 3) Futterrüben zur Rüben- und Samengewinnung (in Schleswig-Holstein nur zur Rübengewinnung) Futterkchl und sonstige Hackfrüchte, ferner Cornise, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse. - 4) Erbsen, Bohnen, Wicken, sonstige Hülsenfrüchte und Hülsenfruchtgeränge, ferner Mais und sonstige Getreidearten zur Körnergewinnung. - 5) Raps, Rüben, Mohn, Flachs, Hanf, Körnersenf, Hopfen, Tabak, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen und sonstige Handelsgewächse (in Schleswig-Holstein auch Rüben und Möhren zur Samengewinnung). - 6) In Schleswig-Holstein einschl. Samenräser. - 7) Serradella, Esparsette gemischter Anbau von Klee und Luzerne, sowie sonstige Futterpflanzen (außer den einzeln genannten), ferner Gräser zur Samengewinnung (außer in Schleswig-Holstein), zum Unterpflügen als Gründüngungsbest- oder Hauptfrüchte und Schwarzbrache. - 8) Einschl. Hutungen und Streuwiesen.

Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1955

- Ergebnisse der Stichproben -

Festgestellte Flächen

nach den Feststellungen der Prüfungskommissionen

Angaben der Betriebsinhaber (Tab. 1) = 100

Nutzungsart	Schleswig-Holstein	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
Reggen 1)	104,0	112,1	108,8	104,6	100,7	100,9	108,6	107,7
Weizen 1)	103,1	104,5	102,1	103,1	108,1	106,5	108,1	105,4
Wintermenggetreide	-	64,2	111,3	143,4	168,0	112,0	97,1	108,5
Brotgetreide zus.	103,7	109,1	106,4	104,2	106,0	105,8	108,0	106,7
Gerste 1)	96,6	103,8	111,3	112,9	103,8	110,5	108,8	106,9
Hafer	94,9	94,7	88,1	100,3	102,5	95,7	102,4	96,7
Sommermenggetreide	108,2	134,4	140,2	85,0	170,5	108,2	97,3	120,3
Futtergetreide zus.	100,7	105,8	108,1	102,2	105,1	104,8	105,6	104,6
Getreide insgesamt	102,2	107,6	107,1	103,4	105,5	105,3	107,0	105,8
Kartoffeln	100,8	109,0	102,9	100,1	99,9	99,6	101,6	103,2
Zuckerrüben 2)	95,6	101,9	96,4	91,9	97,0	92,4	105,4	99,6
Futter- und Kohlrüben 2)	100,4	98,6	93,9	99,5	100,0	95,3	90,3	97,0
Sonstige Hackfrüchte 3)		90,4	132,9	116,0	119,8	138,3	101,4	106,5
Hülsenfrüchte 4)	100,5	102,5	59,6	86,9	211,0	122,0	120,8	101,5
Handelsgewächse 5)		82,4	111,9	39,3	103,7	104,1	107,1	101,3
Klee, Klee gras, Luzerne	96,3	95,6	90,6	93,6	105,5	99,8	99,4	98,3
Ackerwiese, Ackerweide 6)		95,2	69,5	117,7	101,5	70,0	73,4	91,7
Sonstige Futterpflanzen 7)	88,7	85,8	114,2	99,0	80,6	83,7	104,3	92,4
Ackerland	100,4	105,5	102,8	101,2	103,6	100,5	103,7	102,9
Gartenland	78,2	86,4	75,7	96,6	96,6	103,8	63,0	82,3
Obstanlagen		113,0	306,3	136,1	127,3	145,4	49,6	135,3
Baumschulen	-	-	135,0	-	121,6	-	-	174,9
Korbweidenanlagen		34,5	12,7	-	104,1	900,0	64,2	64,2
Rebland	-	-	-	103,1	109,8	106,1	107,9	109,2
Dauergrünland 8)	101,1	101,4	102,8	98,3	100,2	99,5	100,7	100,9
Landwirtschaftliche Nutzfläche	100,3	103,4	103,0	100,3	103,2	100,2	102,1	102,0
Waldflächen	112,4	109,4	104,8	106,8	105,2	101,9	104,2	105,3
Moor, Öd- und Unland, Wasser	90,2	60,8	25,4	75,1	56,9	82,1	37,8	64,3
Wege land, Gebäude- und Hof-flächen	97,6	91,4	81,0	90,2	84,2	94,3	64,2	86,2
Wirtschaftsfläche insgesamt	99,9	100,0	100,8	100,0	102,1	100,0	100,5	100,3

1) Winter- und Sommerfrüchte zusammen. - 2) Zur Rüben- und Samengewinnung (in Schleswig-Holstein nur zur Rübegewinnung). - 3) Futterröhren zur Rüben- und Samengewinnung (in Schleswig-Holstein nur zur Rübegewinnung) Futterkohl und sonstige Hackfrüchte, ferner Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse. - 4) Erbsen, Bohnen, Wicken, sonstige Hülsenfrüchte und Hülsenfruchtgemenge, ferner Mais und sonstige Getreidearten zur Körnergewinnung. - 5) Raps, Rübsen, Mohn, Flachs, Hanf, Körnersenf, Hopfen, Tabak, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen und sonstige Handelsgewächse (in Schleswig-Holstein auch Fäben und Möhren zur Samengewinnung). - 6) In Schleswig-Holstein einschl. Samengräser. - 7) Serradella, Esparsette; gemischter Anbau von Klee und Luzerne sowie sonstige Futterpflanzen (außer den einzeln genannten), ferner Gräser zur Samengewinnung (außer in Schleswig-Holstein), zum Unterpfügen als Gründung bestimmte Hauptfrüchte und Schwarzbrache. - 8) Einschl. Hutungen und Streuwiesen.

Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1955

- Ergebnisse der Stichproben -

Die wichtigsten Nutzungsarten nach Betriebsgrößenklassen

K = Kleinbetriebe, M = Mittelbetriebe, G = Großbetriebe (Abgrenzung siehe Text)

Nutzungsart und Betriebsgrößenklasse		Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Bundes- gebiet
<u>Zahl der nachgeprüften Betriebe</u>									
Kleinbetriebe		88	291	191	159	213	282	334	1 558
Mittelbetriebe		128	198	104	88	126	152	153	949
Großbetriebe		15	12	5	7	9	14	3	65
<u>Nachgeprüfte Flächen</u> nach den Angaben der Betriebsinhaber bei der Erhebung in Hektar									
Brotgetreide	K	56,02	276,07	174,55	85,34	118,79	119,59	406,41	1 236,77
	M	484,58	724,10	428,44	184,61	217,47	209,89	600,01	2 849,10
	G	320,81	227,39	82,57	49,33	37,60	42,62	64,84	825,16
Futtergetreide	K	67,81	192,63	115,43	48,24	90,11	90,37	284,78	889,37
	M	558,76	520,08	281,71	145,12	220,60	199,70	497,24	2 423,21
	G	234,53	135,31	64,95	36,28	63,42	45,42	37,37	617,28
Kartoffeln	K	25,52	140,85	78,33	46,23	63,92	58,72	159,17	572,74
	M	122,88	261,93	112,27	66,65	94,04	81,42	198,44	957,63
	G	71,90	73,07	23,72	23,13	13,43	14,77	33,53	253,55
Ackerland	K	246,68	777,13	521,83	242,36	382,73	427,59	1 154,80	3 753,12
	M	1 836,48	2 096,66	1 120,93	543,23	759,05	732,67	1 767,20	8 766,24
	G	926,72	687,36	238,62	161,55	161,73	171,42	184,72	2 532,12
Landw. Nutzfläche	K	454,47	1 503,85	916,30	392,53	609,39	826,30	1 961,94	6 664,78
	M	2 984,79	3 931,42	1 807,27	796,18	1 077,74	1 410,26	3 028,07	15 035,73
	G	1 409,32	999,57	309,87	205,64	201,03	349,60	246,92	3 722,95
<u>Festgestellte Flächen</u> nach den Feststellungen der Prüfungskommissionen Angaben der Betriebsinhaber = 100									
Brotgetreide	K	101,6	112,9	112,7	107,1	101,1	104,9	107,8	108,4
	M	104,4	109,4	104,9	103,2	109,3	105,1	107,8	106,8
	G	103,0	103,8	101,3	103,3	102,0	112,1	111,8	104,2
Futtergetreide	K	114,5	112,3	109,3	102,5	108,6	104,8	108,6	109,2
	M	98,4	104,3	109,6	101,4	100,9	105,0	104,4	103,2
	G	102,4	102,2	99,5	105,3	114,3	103,8	99,3	103,4
Kartoffeln	K	88,3	108,1	104,0	103,2	105,6	101,0	103,7	104,0
	M	104,5	113,1	103,7	98,4	97,5	99,9	101,8	104,9
	G	98,8	94,7	95,1	99,0	89,1	92,6	90,9	95,4
Ackerland	K	103,8	108,7	104,4	102,8	103,8	99,1	104,5	104,5
	M	99,5	105,6	102,7	100,7	102,1	101,0	103,2	102,5
	G	101,1	101,4	99,7	100,3	110,4	102,0	102,3	101,7
Landw. Nutzfläche	K	100,8	103,9	102,7	100,7	102,7	100,2	103,3	102,6
	M	100,2	104,1	103,2	100,1	103,0	100,1	101,5	102,0
	G	100,2	99,9	102,6	100,5	106,1	100,8	99,8	100,7

Tabelle 4

Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1952, 1954 und 1955

- Ergebnisse der Stichproben -

Erfassungsgrad der nachgeprüften Flächen

nach den Angaben der Betriebsinhaber bei der Erhebung

Gesamtfläche der Nutzungsart im Land = 1, Erfassungsgrad = 1 durch nachstehende Zahl

Land und Jahr	Getreide							Kartoffeln	
	Vollgetreide			Futtergetreide			insgesamt		
	Roggen und Wintermengengetreide	Weizen und Spelz	zusammen	Gerste	Hafer und Sommermengengetreide	zusammen			
Schleswig-Holstein	1952	222	185	207	222	209	211	209	263
	1954	217	253	229	189	222	215	222	214
	1955	199	200	199	310	227	239	219	243
Niedersachsen	1952	391	370	385	403	368	373	380	444
	1954	421	414	420	394	377	378	402	454
	1955	469	333	421	410	439	434	428	519
Nordrhein-Westfalen	1952	407	342	378	332	390	372	376	491
	1954	547	457	511	462	582	556	527	659
	1955	623	604	616	814	548	603	611	726
Hessen	1952	612	699	649	744	655	673	659	710
	1954	594	601	597	743	564	598	598	691
	1955	733	763	746	700	627	644	703	716
Rheinland-Pfalz	1952	440	379	409	417	412	413	411	534
	1954	501	441	475	536	425	461	468	520
	1955	490	427	462	445	420	430	446	576
Baden-Württemberg	1952	447	519	501	483	455	470	486	548
	1954	768	714	712	777	738	759	735	752
	1955	662	794	762	837	698	768	765	830
Bayern	1952	979	1 034	1 007	1 069	929	935	1 001	1 133
	1954	849	754	802	777	792	784	794	837
	1955	697	659	677	695	670	683	680	789

Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1952, 1954 und 1955

- Ergebnisse der Stichproben -

Erfassungsgrad der nachgeprüften Flächen

nach den Angaben der Betriebsinhaber bei der Erhebung
Gesamtfläche der Nutzungsart im Land = 1, Erfassungsgrad = 1 durch nachstehende Zahl

Land und Jahr	Hackfrüchte (ohne Kartoffeln) und Gemüse				Sonstige Ackerfrüchte								
	Zucker- rüben 1)	Futter- und Kohl- rüben	Sonst. Hackfr. und Gemüse 2)	ins- gesamt	Hülsenfr. u. Handelsgew.			Futterpflanzen, Gründungsbrache				ins- gesamt	
					Mais 3) und Hülsen- früchte	Han- dels- ge- wächse 4)	zu- sammen	Klee, 5) Klee- gras, Luzerne	Acker- wiesen und -weiden	Sonst. Futter- pfl. 6) usw.	zu- sammen		
Schleswig-Holstein	1952	272	214	222	222	.	308	.	187	277	221	230	234
	1954	269	225	168	223	.	303	.	241	164	209	191	194
	1955	224		227	227		300	300		213	153	208	217
Niedersachsen	1952	335	453	758	414	.	398	.	360	250	375	348	352
	1954	429	390	599	424	.	472	.	350	462	394	379	383
	1955	328	436	496	384	330	1 038	381	304	491	310	329	338
Nordrhein-Westfalen	1952	271	446	1 043	396	.	652	.	381	612	359	408	412
	1954	472	593	1 042	573	.	279	.	606	895	418	614	603
	1955	509	669	1 074	630	589	1 197	667	559	722	480	583	587
Hessen	1952	1 548	602	3 193	732	.	675	.	682	697	765	694	693
	1954	635	559	2 207	611	.	859	.	528	1 128	800	600	603
	1955	687	733	1 002	739	864	1 137	945	516	839	690	645	654
Rheinland-Pfalz	1952	347	446	1 578	450	.	596	.	424	500	410	431	437
	1954	391	763	720	461	.	449	.	446	524	545	470	469
	1955	387	474	712	467	1 435	467	608	437	767	520	479	484
Baden-Württemberg	1952	557	527	1 938	591	.	806	.	518	639	752	572	581
	1954	1 074	720	1 844	834	.	1 052	.	669	765	816	707	716
	1955	1 280	794	1 651	919	1 037	907	969	786	897	687	796	807
Bayern	1952	1 468	1 009	1 820	1 081	.	1 799	.	1 022	1 052	1 144	1 038	1 057
	1954	631	815	2 145	811	.	714	.	817	1 150	963	850	846
	1955	711	733	1 193	748	1 229	731	879	679	644	798	689	696

1) Zur Rüben- und Samengewinnung (1955 in Schleswig-Holstein nur zur Rübegewinnung). - 2) Futtermöhren zur Rüben- und Samengewinnung (1955 in Schleswig-Holstein nur zur Rübegewinnung), Futterkohl und sonstige Hackfrüchte, ferner Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse. - 3) Erbsen, Bohnen, Wicken, sonstige Hülsenfrüchte und Hülsenfruchtgemenge, ferner Mais und sonstige Getreidearten zur Körnergewinnung. - 4) Raps, Rübsen, Mohn, Flachs, Hanf, Körnersenf, Hopfen, Tabak, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen und sonstige Handelsgewächse (1952 und 1954 auch Gräser zur Samengewinnung, 1955 in Schleswig-Holstein auch Rüben zur Samengewinnung). - 5) 1955 in Schleswig-Holstein einschl. Gräser zur Samengewinnung. - 6) Serradella, Esparsette, gemischter Anbau von Klee und Luzerne sowie sonstige Futterpflanzen (außer den einzeln erwähnten), ferner 1955 zur Samengewinnung (außer Schleswig-Holstein), zum Unterpflügen als Gründungsbrache bestimmte Hauptfrüchte und Brache. -

Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1952, 1954 und 1955

- Ergebnisse der Stichproben -

Erfassungsgrad der nachgeprüften Flächen

nach den Angaben der Betriebsinhaber bei der Erhebung
Gesamtfläche der Nutzungsart im Land = 1, Erfassungsgrad = 1 durch nachstehende Zahl

Land und Jahre	Acker- land ins- gesamt	Gartenland usw.				Dauer- grün- land	Landw. Nutz- fläche ins- gesamt	Wald	Unproduktive Flächen			Ge- samte Wirt- schafts- fläche	
		Haus- u.Kl.- Gärten, priv. Zierfl.	Obst- und Korbw. anlg. Baumsch.	Reb- land	ins- gesamt				Moor, Öd- und Unland, Wasser	Geb.- und Hoffl., Wege, Eisenb.	ins- gesamt		
Schleswig-Holstein	1952	221	673	616	-	666	255	240	1 065	521	947	630	287
	1954	215	726	373	-	652	286	245	641	502	907	608	288
	1955	221		612	-	612	267	244	1 046	470	1 152	611	291
Niedersachsen	1952	393	1 290	722	-	1 151	460	431	783	597	1 637	807	528
	1954	413	1 107	663	-	1 001	450	438	1 554	782	1 745	1 015	588
	1955	426	1 075	913	-	1 046	442	443	1 518	882	1 702	1 107	597
Nordrhein-Westfalen	1952	396	2 388	611	-	1 762	424	427	1 146	1 074	2 594	1 865	588
	1954	557	2 905	1 820	-	2 710	630	613	1 484	1 642	4 019	2 896	838
	1955	624	2 769	1 253	-	2 413	661	669	1 404	1 644	3 664	2 767	891
Hessen	1952	680	1 759	2 000	29 000	1 914	692	703	9 259	2 252	5 998	4 088	1 288
	1954	613	2 169	1 758	2 307	2 087	686	654	8 053	2 911	6 669	4 916	1 207
	1955	702	2 002	2 217	1 002	1 896	762	739	13 411	2 626	7 009	4 825	1 391
Rheinland-Pfalz	1952	436	1 430	1 381	576	780	526	476	5 262	2 096	5 960	3 342	891
	1954	475	1 716	760	1 004	1 098	536	516	4 858	1 863	5 588	3 075	943
	1955	472	1 396	947	526	685	566	509	5 371	2 458	5 611	3 747	936
Baden-Württemberg	1952	527	1 805	636	823	1 092	516	531	2 666	1 125	3 474	2 030	821
	1954	740	2 764	1 618	1 188	1 846	736	753	3 896	1 842	4 883	3 165	1 175
	1955	796	2 119	1 416	1 553	1 782	680	755	2 597	1 881	4 310	3 021	1 117
Bayern	1952	1 035	2 430	1 669	21 163	2 294	991	1 027	2 703	2 860	4 824	3 559	1 429
	1954	811	1 963	1 197	55 850	1 807	889	852	2 598	3 473	4 302	3 827	1 227
	1955	702	1 940	1 138	8 768	1 752	802	751	1 779	2 643	3 923	3 140	1 033

Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1952, 1954 und 1955

- Ergebnisse der Stichproben -

Erhebungsfehler

nach den Feststellungen der Prüfungskommissionen

in \pm vH (Feststellung gegen Angabe der Betriebsinhaber, letztere = 100)

Land und Jahr	Getreide						insgesamt	Kartoffeln	
	Brotgetreide			Futtergetreide					
	Roggen und Wintermenggetr.	Weizen und Speiz	zusammen	Gerste	Hafer und Sommermenggetr.	zusammen			
Schleswig-Holstein	1952	+ 4,1	+ 0,8	+ 2,8	- 0,9	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,6	- 1,6
	1954	+ 3,8	+ 3,0	+ 3,5	- 1,6	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,5	- 1,9
	1955	+ 4,0	+ 3,1	+ 3,7	- 3,4	+ 1,4	+ 0,7	+ 2,2	+ 0,8
Niedersachsen	1952	+ 8,5	+ 8,0	+ 8,4	+ 9,7	+ 2,2	+ 3,4	+ 6,2	+ 6,3
	1954	+ 11,9	+ 5,8	+ 10,3	+ 21,2	+ 2,1	+ 4,1	+ 7,7	+ 8,3
	1955	+ 11,4	+ 4,5	+ 9,1	+ 3,8	+ 6,3	+ 5,8	+ 7,8	+ 9,0
Nordrhein-Westfalen	1952	+ 11,0	+ 8,6	+ 9,9	+ 3,6	+ 1,1	+ 1,9	+ 6,6	+ 5,8
	1954	+ 5,3	+ 4,4	+ 5,2	- 6,4	+ 3,6	+ 1,3	+ 3,8	+ 6,1
	1955	+ 9,0	+ 2,1	+ 6,4	+ 11,3	+ 7,2	+ 8,1	+ 7,1	+ 2,9
Hessen	1952	+ 5,1	+ 6,3	+ 5,6	- 0,7	+ 1,6	+ 1,1	+ 3,8	+ 2,9
	1954	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,4	- 0,7	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,8	+ 5,9
	1955	+ 5,0	+ 3,1	+ 4,2	+ 12,9	- 1,0	+ 2,2	+ 3,4	+ 0,1
Rheinland-Pfalz	1952	+ 0,8	+ 12,5	+ 6,8	+ 7,7	+ 6,5	+ 6,9	+ 6,9	+ 4,0
	1954	+ 5,8	+ 10,3	+ 7,7	+ 5,2	+ 5,6	+ 5,5	+ 6,7	+ 7,0
	1955	+ 4,3	+ 8,1	+ 6,0	+ 3,8	+ 5,8	+ 5,1	+ 5,5	- 0,1
Baden-Württemberg	1952	+ 6,5	+ 7,1	+ 6,9	+ 6,1	+ 2,7	+ 4,4	+ 5,7	+ 5,0
	1954	+ 11,0	+ 10,5	+ 10,7	+ 12,0	+ 2,8	+ 7,7	+ 9,2	+ 4,2
	1955	+ 3,7	+ 6,5	+ 5,8	+ 10,5	- 0,9	+ 4,8	+ 5,3	- 0,4
Bayern	1952	+ 9,2	+ 14,7	+ 11,9	+ 14,5	+ 8,3	+ 11,2	+ 11,6	+ 3,1
	1954	+ 7,5	+ 7,7	+ 7,6	+ 8,1	+ 5,4	+ 6,9	+ 7,3	+ 2,0
	1955	+ 7,9	+ 8,1	+ 8,0	+ 8,8	+ 2,0	+ 5,6	+ 7,0	+ 1,6

Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1952, 1954 und 1955

- Ergebnisse der Stichproben -

Erhebungsfehler

nach den Feststellungen der Prüfungskommissionen

in \pm vH (Feststellung gegen Angabe der Betriebsinhaber, letztere = 100)

Land und Jahr	Hackfrüchte (ohne Kartoffeln) und Gemüse				Sonstige Ackerfrüchte								
	Zucker- rüben 1)	Fütter- und Kohl- rüben	Sonst. Hackfr. und Gemüse 2)	ins- gesamt	Hülsenfr. u. Handelsgew.			Futterpflanzen, Gründüngung, Brache				ins- gesamt	
					Mais ³⁾ und Hülsen- früchte	Han- dels- ge- wächse ⁴⁾	zu- sammen	Klee, Klee- gras, Luzerne ⁵⁾	Acker- wiesen und weiden	Sonst. Fütter- pfl. usw. ⁶⁾	zu- sammen		
Schleswig-Holstein	1952	- 13,2	+ 1,9	+ 4,9	+ 0,5	.	+ 16,2	.	+ 2,7	+ 6,9	+ 1,0	+ 4,2	+ 4,9
	1954	- 5,4	- 2,4	- 1,3	- 2,7	.	+ 31,2	.	+ 12,5	- 6,1	- 2,0	- 0,3	+ 0,5
	1955	- 4,4	+ 0,4	.	- 0,4	+ 0,5	.	+ 0,5	.	- 3,7	- 11,3	+ 4,4	- 3,9
Niedersachsen	1952	+ 3,6	- 5,0	- 12,5	- 1,1	.	+ 10,6	.	+ 4,3	- 47,3	+ 4,8	+ 3,4	- 2,4
	1954	+ 6,6	- 4,3	- 16,1	- 0,3	.	+ 5,1	.	- 9,1	- 4,1	+ 9,0	- 1,4	- 1,2
	1955	+ 1,9	- 1,4	- 9,6	- 0,4	+ 2,5	- 17,6	+ 1,0	- 4,4	- 4,8	- 14,2	- 6,6	- 5,2
Nordrhein-Westfalen	1952	+ 2,4	- 10,1	+ 3,3	- 4,1	.	+ 2,9	.	- 4,4	- 14,2	- 17,2	+ 7,6	- 7,5
	1954	- 0,6	- 5,6	- 13,0	- 4,1	.	+ 9,2	.	+ 4,3	- 5,0	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,5
	1955	- 3,6	- 6,1	+ 32,9	- 2,6	- 40,4	+ 11,9	- 33,7	- 9,4	- 30,5	+ 14,2	- 11,2	- 12,3
Hessen	1952	- 8,9	- 8,9	+ 16,6	- 0,4	.	- 3,8	.	- 1,4	- 22,7	- 22,5	- 6,4	- 6,2
	1954	+ 4,3	- 7,4	+ 74,6	- 3,2	.	+ 0,0	.	- 3,5	- 7,3	+ 1,1	- 3,1	- 3,1
	1955	- 8,1	- 0,5	+ 16,0	- 1,2	- 13,1	- 60,7	- 27,3	- 6,4	+ 17,7	- 1,0	- 3,6	- 4,3
Rheinland-Pfalz	1952	- 0,9	- 7,0	+ 61,5	- 4,0	.	+ 1,9	.	- 0,1	- 19,4	- 5,0	- 3,2	- 3,1
	1954	+ 0,1	- 6,0	+ 35,7	- 2,2	.	+ 6,1	.	+ 0,8	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2
	1955	- 3,0	- 0,0	+ 19,8	+ 0,4	+ 111,0	+ 3,7	+ 19,3	+ 5,5	+ 1,5	- 19,4	+ 1,8	+ 2,5
Baden-Württemberg	1952	+ 0,8	- 9,1	+ 22,3	- 6,3	.	+ 9,9	.	- 2,1	- 6,8	+ 3,7	- 3,3	- 2,6
	1954	- 2,9	- 7,7	+ 4,5	- 6,3	.	- 5,1	.	- 4,0	- 14,5	- 4,0	- 6,2	- 6,2
	1955	- 7,6	- 4,7	+ 38,3	- 1,7	+ 22,0	+ 4,1	+ 12,6	- 0,2	- 30,0	- 16,3	- 9,0	- 7,7
Bayern	1952	+ 4,1	- 17,7	+ 56,0	- 12,9	.	+ 12,5	.	- 2,0	- 29,5	- 4,6	- 4,0	- 3,6
	1954	+ 9,4	- 11,4	- 15,5	- 7,4	.	+ 10,4	.	+ 1,5	- 74,5	+ 5,7	- 1,4	- 1,0
	1955	+ 5,4	- 9,7	+ 1,4	- 6,7	+ 20,8	+ 7,1	+ 11,2	- 0,6	- 26,6	+ 4,3	- 2,0	- 1,5

1) Zur Rüben- und Samengewinnung (1955 in Schleswig-Holstein nur zur Rübengewinnung). - 2) Futtermöhren zur Rüben- und Säuregewinnung (1955 in Schleswig-Holstein nur zur Rübengewinnung), Fütterkohl und sonstige Hackfrüchte, ferner Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse. - 3) Erbsen, Bohnen, Wicken, sonstige Hülsenfrüchte und Hülsenfruchtgemenge, ferner Mais und sonstige Getreidearten zur Körnergewinnung. - 4) Raps, Rübsen, Mohn, Flachs, Hanf, Kornsenf, Hopfen, Tabak, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen und sonstige Handelsgewächse (1952 und 1954 auch Gräser zur Samengewinnung, 1955 in Schleswig-Holstein auch Rüben zur Samengewinnung). - 5) 1955 in Schleswig-Holstein einschl. Gräser zur Samengewinnung. - 6) Serradella, Esparsette, gemischter Anbau von Klee und Luzerne, sowie sonstige Futterpflanzen (außer den einzeln erwähnten), ferner 1955 Gräser zur Samengewinnung (außer Schleswig-Holstein), zum Unterpflügen als Gründüngung bestimmte Hauptfrüchte und Brache.

Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebungen 1952, 1954 und 1955

- Ergebnisse der Stichproben -

Erhebungsfehler

nach den Feststellungen der Prüfungskommissionen

in \pm vH (Feststellung gegen Angabe der Betriebsinhaber, letztere = 100)

Land und Jahre	Ackerland insgesamt	Gartenland usw.				Dauergrünland	Landw. Nutzfläche insgesamt	Wald	Unproduktive Flächen			Gesamte Wirtschaftsfläche	
		Haus- u. Kl.-Gärten, priv. Zierpfl.	Obst- und Kernb. anlg. Baumsch.	Reb-land	insgesamt				Moor, Öd- und Unland, Wasser	Geb.- und Hoffl. Wege, Eisenb.	insgesamt		
Schleswig-Holstein	1952	+ 2,0	- 18,2	+ 0,2	-	- 15,8	+ 1,0	+ 1,4	- 0,0	- 12,5	- 24,5	- 15,6	+ 0,1
	1954	+ 1,0	- 11,0	+ 14,5	-	- 5,7	+ 0,7	+ 0,8	+ 6,5	- 9,9	- 21,3	- 12,9	- 0,0
	1955	+ 0,4	- 21,8	-	-	- 21,8	+ 1,1	+ 0,3	+ 12,4	- 9,8	- 2,4	- 8,2	+ 0,1
Niedersachsen	1952	+ 4,4	+ 10,2	+ 16,3	-	+ 11,7	+ 2,3	+ 3,7	+ 11,2	- 30,8	- 29,9	- 30,6	- 0,1
	1954	+ 5,9	- 11,7	+ 12,7	-	- 5,9	+ 0,9	+ 3,6	+ 15,5	- 38,7	- 13,9	- 32,7	+ 0,0
	1955	+ 5,5	- 13,6	+ 4,5	-	- 10,3	+ 1,4	+ 3,4	+ 9,4	- 39,2	- 8,6	- 30,8	- 0,0
Nordrhein-Westfalen	1952	+ 3,1	+ 16,9	+ 30,7	-	+ 21,8	+ 1,8	+ 2,9	- 3,4	- 35,8	- 18,3	- 26,7	+ 0,6
	1954	+ 2,7	- 15,4	+ 177,7	-	+ 19,6	+ 1,0	+ 2,4	+ 0,9	- 58,8	- 12,5	- 34,4	+ 0,4
	1955	+ 2,8	- 24,3	+ 139,3	-	+ 14,2	+ 2,8	+ 3,0	+ 4,8	- 74,6	- 19,0	- 43,7	+ 0,8
Hessen	1952	+ 0,7	- 10,6	+ 31,1	-	- 4,7	- 1,7	- 0,2	+ 1,6	- 18,1	- 1,0	- 9,7	- 0,4
	1954	+ 2,2	- 2,2	+ 13,4	+ 6,1	+ 1,1	- 2,0	+ 0,9	- 3,3	- 6,8	- 6,5	- 6,6	+ 0,4
	1955	+ 1,2	- 3,4	+ 36,1	+ 3,1	+ 2,5	- 1,7	+ 0,3	+ 6,8	- 24,9	- 9,8	- 17,3	+ 0,0
Rheinland-Pfalz	1952	+ 3,3	- 12,5	- 21,2	+ 4,8	+ 0,0	- 0,9	+ 2,1	- 0,1	+ 7,3	- 16,1	- 0,3	+ 1,8
	1954	+ 4,6	+ 0,0	+ 4,5	+ 5,8	+ 4,5	- 2,1	+ 2,8	+ 3,9	- 9,1	- 1,7	- 6,7	+ 2,5
	1955	+ 3,6	- 3,4	+ 38,0	+ 9,8	+ 10,3	+ 0,2	+ 3,2	+ 5,2	- 43,1	- 15,8	- 31,9	+ 2,1
Baden-Württemberg	1952	+ 2,3	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,4	- 1,7	+ 0,5	+ 1,1	- 20,3	- 4,0	- 14,0	+ 0,0
	1954	+ 2,8	+ 6,8	- 21,6	+ 3,0	+ 0,3	- 1,8	+ 0,8	+ 2,5	- 32,6	- 0,2	- 18,5	+ 0,3
	1955	+ 0,5	+ 3,8	+ 45,5	+ 6,1	+ 13,6	- 0,5	+ 0,2	+ 1,9	- 17,9	- 5,7	- 12,2	+ 0,0
Bayern	1952	+ 5,7	+ 39,4	- 19,2	+ 168,8	+ 22,6	- 3,8	+ 1,6	+ 3,9	- 36,3	- 41,9	- 38,3	+ 0,2
	1954	+ 3,8	- 21,6	- 68,0	+ 483,3	- 34,8	- 1,0	+ 1,5	+ 3,2	- 45,3	- 28,7	- 38,2	+ 0,3
	1955	+ 3,7	- 37,0	- 50,2	+ 7,9	- 40,7	+ 0,7	+ 2,1	+ 4,2	- 62,2	- 35,8	- 52,0	+ 0,5

Berichtigung der Bodenbenutzungserhebung 1955Berichtigungsgruppen der Nutzungsarten

x = berichtigt ¹⁾ (Zu- oder Abschlag), 0 = nicht berichtigt (kein Zu- oder Abschlag), - = kein Anbau

Hauptgruppe	Untergruppe	Schl.H.	Nd. Sa.	Nrh. W.	Hessen	Rhld. Pf.	Ba.Wü.	Bay.
Brot- getreide	Roggen und Wintermenggetreide	x	x	x	x	x	x 2)	x
	Weizen	x	x	x		x	x 2)	x
Futter- getreide	Gerste	x	x	x	x	x	x 2)	x
	Hafer und Sommermenggetreide	x		x		x 2)	x	
Kartoffeln		x	x	x	x	x	x	x
Hackfrüchte (ohne Kartoffeln)	Zuckerrüben	x	x	x	0	x	0	x
	Futter- und Kohlrüben	x	x	x	x	x	x	x
	Sonstige Hackfrüchte und Gemüse			0	0	0	0	
Sonstige Acker- früchte	Mais und Hülsenfrüchte	x	0	0	0	x	0	0
	Handelsgewächse		0	0	0		x	0
	Klee, Klee gras, Luzerne	x	x	x	x	x	x	x
	Ackerwiese, Ackerweide				0		0	x	x
	Sonstige Futterpfl., Grdg., Brache	x	0		0		0	x
Garten- land usw.	Haus- und Kleingärten usw.	x	x	0	0	x	x	0
	Obst- und andere Anlagen		0	0	0	x	0	
	Rebland	-	-	0	0	0	x	0
Dauergrünland		x	x	x	x	x	x	x
Wald		x	x	0	0	0	x	0
Moor, Öd- und Unland, Gewässer		x	x	x	0	x	x	x
Gebäude- und Hofflächen, Wege und Eisenbahnen		x	x	x	0	x	x 3)	x

- 1) In den berichtigten Gruppen wurden teilweise einzelne Nutzungsarten von der Berichtigung ausgenommen
- 2) In Südwürttemberg- Hohenzollern und in Südbaden zu Brot- bzw. Futtergetreide zusammengefaßt
- 3) In Südbaden nicht berichtigt

ohne die aus der Berichtigung ausgeschalteten Flächen

G = Grundberichtigung (berichtigte Fläche), Z = Zuverlässigkeitsgrenze \pm um G

in vH der unberichtigten

Berichtigungsgruppe	Schleswig-Holstein			Niedersachsen			Nordrhein-Westfalen		
	G	Z	E	G	Z	E	G	Z	E
Brotgetreide	104,1	.	104,1	109,2	.	109,2	106,5	3,0	106,5
Roggen und Wintermenggetreide	104,4	3,5	104,4	110,3	4,5	110,3	109,0	4,1	109,0
Weizen	103,4	4,2	103,4	105,7	3,6	105,7	102,1	4,5	102,1
Futtergetreide	100,7	.	100,7	105,7	3,1	105,7	108,2	3,4	108,2
Gerste	97,6	7,6	97,6	.	.	105,7	108,9	7,4	108,9
Hafer und Sommermenggetreide	101,4	3,5	101,4	.	.	105,7	108,0	5,1	108,0
Kartoffeln	100,7	3,8	100,7	107,4	3,0	107,4	102,5	3,4	102,5
Hackfrüchte ohne Kartoffeln	99,6	.	99,6	99,6	.	99,6	97,4	2,8	97,4
Zuckerrüben ¹⁾	95,6	7,2	95,6	102,5	6,2	102,5	101,5	5,5	101,5
Futter- und Kohlrüben ¹⁾) 100,3	4,5	100,3	) 97,1	4,1	97,1	94,3	3,7	94,3
Sonstige Hackfrüchte und Gemüse ¹⁾									
Sonstige Ackerfrüchte	95,0	.	97,0	93,4	4,9	93,4	87,0	7,9	87,0
Mais und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	) 100,3	8,7	100,3	103,2	.	100,0	.	.	) 100,0
Handelsgewächse ²⁾									
Klee, Klee gras, Luzerne ³⁾) 96,1	4,3	97,3	) 94,3	7,8	89,6)))
Ackerwiese und Ackerweide										89,6
Sonstige Futterpflanzen, Gründüngung und Brache	83,6	33,1	83,6	78,3	.	100,0	86,1	7,4	86,1
Ga. tenland usw.	91,3	3,5	93,1	95,5	.	95,5	.	.	100,0
Neus- und Kleingärten usw.	.	.	.	94,1	4,7	94,5	.	.	100,0
Obst und andere Anlagen	.	.	.	102,1	.	100,0	.	.	100,0
Rebland	-	-	-	-	-	-	.	.	100,0
Dauergrünland	100,9	1,5	101,3	101,3	2,0	101,3	102,6	3,4	101,0
Wald	102,7	3,7	102,0	102,7	1,6	101,3	.	.	100,0
Moor, Öd- und Unland, Gewässer	95,2	4,5	95,2	81,1	4,8	83,1	.	.	84,1
Gebäude- und Hofflächen, Wege und Eisenbahn	99,5	2,0	96,9	97,4	2,6	97,4	.	.	93,8

1) In Schleswig-Holstein ohne Rüben bzw. Möhren zur Samengewinnung. -

2) in Schleswig-Holstein einschl. Rüben und Möhren zur Samengewinnung, aber ohne Gräser zur Samengewinnung. -

3) In Schleswig-Holstein einschl. Gräser zur Samengewinnung. -

4) Mit Zuckerrüben zusammengefaßt. -

5) Mit Mais, Hülsenfrüchten und Handelsgewächsen zusammengefaßt. -

benutzungserhebung 1955verlässlichkeitsgrenzen

(z. B. Kreisfreie Städte, länderweise verschieden)

E = Endgültige Einrichtung (berichtigte Fläche)

Fläche

Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg			Bayern		
G	Z	E	G	Z	E	G	Z	E	G	Z	E
104,3	2,1	104,3	105,9	.	105,9	105,1	2,3	105,1	108,3	2,1	108,3
.	.	104,3	103,8	3,0	103,8	103,0	7,8	103,9	108,0	2,8	108,0
.	.	104,3	109,0	4,5	109,0	105,7	2,8	105,5	108,6	3,3	108,6
102,6	4,5	102,6	105,3	.	105,3	104,6	2,6	104,6	105,7	2,3	105,7
.	.	102,6	103,8	4,7	103,8	109,3	3,6	107,3	108,8	3,2	108,8
.	.	102,6	106,2	4,3	106,2	99,0	4,5	101,4	102,1	3,0	102,1
100,1	3,8	100,1	99,9	1,6	99,9	99,0	2,1	99,0	101,5	2,3	101,5
.	.	99,8	.	.	.	98,1	3,8	98,1	93,6	3,0	93,6
.	.	100,0	96,1	8,1	96,1	94,6	7,6	100,0	105,3	5,2	105,3
99,5	7,3	99,7	99,8	3,7	99,8	94,9	4,0	97,3	90,8	3,8	90,8
.	.	100,0	5)	5)	5)	118,5	15,5	100,0	.	.	100,0
.	.	94,3	.	.	.	93,3	2,8	93,3	98,5	2,6	98,5
.	.	100,0	97,0	10,9	97,0	115,6	15,3	100,0	.	.	100,0
.	.	100,0				103,1	7,1	103,1	.	.	100,0	.	100,0
92,2	6,9	92,2	104,8	7,7	104,8	99,7	4,6	97,0	99,4	3,5	99,4
.	.	100,0				5)	5)	5)	77,5	6,4	77,5	77,2	15,0	77,2
.	.	100,0	.	5)	.	81,7	9,6	100,0	103,9	15,8	103,9
.	.	100,0	99,7	.	99,7	105,6	5,3	105,6	.	.	100,0
.	.	100,0	98,8	.	98,8	104,9	.	104,9	.	.	100,0
.	.	100,0	.	.	100,0	112,0	.	112,0	.	.	100,0
.	.	100,0	.	.	100,0	103,2	.	103,2	.	.	100,0
98,4	3,1	98,4	100,2	.	100,2	99,4	1,2	99,4	100,6	2,4	100,6
.	.	100,0	.	.	100,0	100,7	0,6	100,5	.	.	100,0
.	.	100,0	92,2	.	92,2	97,3	1,4	88,9	80,2	5,4	80,1
.	.	100,0	98,3	.	98,3			101,4	86,8	3,3	86,8

Sp.	Nutzungsart	Bundesgebiet											
		Schl.- Holst.	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bre- men	Nordrh. Westf.	Hes- sen	Rheinl. Pfalz	Bad. Würtbg.	Bay- ern	1955	1954	1953
1	Ackerland	+ 0,6	+ 0,4	+ 5,4	-	+ 2,6	+ 1,3	+ 3,4	+ 0,3	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,0
2	Hausgärten	- 7,0	-	- 4,9	-	-	-	- 1,1	+ 4,8	-	- 1,4	- 0,5	0,6
3	Private Parkanlagen	- 7,0	-	- 4,9	-	-	-	- 1,0	+ 5,3	-	- 1,0	- 0,3	0,4
4	Gartenland zusammen	- 7,0	-	- 4,9	-	-	-	- 1,1	+ 4,9	-	- 1,4	- 0,5	0,6
5	Obstanlagen	-	-	-	-	-	-	-	+ 13,5	-	+ 1,8	-	-
7	Wiesen, einschnittig	-	-	+ 1,3	-	+ 1,0	- 1,6	- 0,0	- 1,0	+ 0,6	+ 0,6	- 0,4	- 0,3
8	" , mehrschnittig	+ 1,4	-	+ 1,3	-	+ 1,0	- 1,6	+ 0,4	- 0,5	+ 0,6	+ 0,3	- 1,0	- 1,4
9	" , zusammen	+ 1,4	-	+ 1,3	-	+ 1,0	- 1,6	+ 0,5	- 0,5	+ 0,6	+ 0,4	- 0,9	- 1,2
10	Streuwiesen	-	-	+ 1,4	-	-	- 1,4	+ 0,3	- 0,6	+ 0,6	+ 0,4	- 0,9	- 1,9
11	Weiden, gute	+ 1,4	-	+ 1,3	-	+ 1,0	- 1,7	- 0,1	- 0,3	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,0
12	" , mittlere	+ 1,4	-	+ 1,3	-	+ 1,0	- 1,6	- 0,1	- 0,8	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,7
13	" , geringe	+ 0,8	-	+ 1,3	-	+ 1,0	- 1,6	- 0,1	- 0,8	+ 0,6	+ 0,6	- 0,4	- 0,5
14	" , zusammen	+ 1,3	-	+ 1,3	-	+ 1,0	- 1,6	- 0,1	- 0,8	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,4
15	Rebland, Weißweinreben	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,3	-	+ 0,5	-	-
16	" , Rotweinreben	-	-	-	-	-	-	-	+ 2,4	-	+ 0,7	-	-
17	" , gem. Weinreben	-	-	-	-	-	-	-	+ 2,4	-	+ 2,3	-	-
18	" , noch nicht f. Ertr. steh.	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,1	-	+ 1,2	-	-
19	" , zusammen	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,2	-	+ 0,8	-	-
21	Landwirtschaftliche Nutzfläche	+ 0,6	+ 0,1	+ 3,2	-	+ 1,9	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,1	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,4
22	Wald	+ 2,0	-	+ 1,3	-	-	-	-	+ 0,5	-	+ 0,3	+ 0,0	0,1
23	Unkultivierte Moorflächen	- 12,5	- 0,5	- 16,8	-	-	-	- 8,2	- 13,5	- 17,7	- 15,8	- 10,0	- 7,0
24	Öd- und Unland	- 7,7	- 0,4	- 16,6	-	- 22,3	-	- 7,8	- 15,2	- 17,5	- 15,2	- 12,0	- 8,6
25	Gebäude und Hofflächen	- 2,8	+ 0,3	- 2,4	-	- 4,3	-	- 1,4	+ 5,4	- 0,6	- 0,9	- 5,3	- 7,0
26	Wegeland und Eisenbahnen	- 2,8	-	- 2,5	-	- 5,0	-	- 1,7	- 1,2	- 7,3	- 3,3	- 2,6	- 3,5
27	Gewässer	-	- 1,1	- 16,5	-	-	-	- 6,6	- 0,3	- 12,3	- 7,7	- 4,1	- 2,1
28	Friedhöfe, öffntl. Parkanl., Sportplätze	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,9	-	+ 0,2	-	-
29	Flug- u. militärische Übungsplätze	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,5	-	+ 0,0	-	-
30	Gesamtfläche	-	-	-	-	-	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,0	-	+ 0,1	+ 0,2	-
31	Winterroggen	+ 4,4	+ 5,1	+ 10,3	-	+ 8,4	+ 4,3	+ 3,7	+ 3,6	+ 8,4	+ 7,7	+ 9,7	+ 6,8
32	Sommerroggen	+ 4,4	+ 5,4	+ 10,3	-	+ 8,5	+ 4,6	+ 4,4	+ 5,2	+ 8,2	+ 8,1	+ 9,2	+ 7,2
33	Roggen zusammen	+ 4,4	+ 5,1	+ 10,3	-	+ 8,4	+ 4,3	+ 3,7	+ 3,7	+ 8,4	+ 7,7	+ 8,7	+ 6,8
34	Winterweizen	+ 3,4	+ 5,3	+ 5,7	-	+ 2,0	+ 4,3	+ 8,7	+ 5,5	+ 8,4	+ 6,1	+ 7,0	+ 6,9
35	Spelz	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,3	-	+ 7,3	+ 10,4	+ 5,9
36	Sommerweizen	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,7	-	+ 2,0	+ 4,3	+ 8,5	+ 3,5	+ 8,4	+ 5,9	+ 6,3	+ 6,1
37	Weizen zusammen	+ 3,4	+ 5,1	+ 5,7	-	+ 2,0	+ 4,3	+ 8,7	+ 5,5	+ 8,4	+ 5,9	+ 6,9	+ 6,8
38	Wintergerste	- 2,4	- 5,1	+ 5,6	-	+ 8,1	+ 2,6	+ 5,9	+ 3,6	+ 8,1	+ 5,5	+ 0,2	+ 3,0
39	Sommergerste	- 2,4	- 5,3	+ 5,6	-	+ 8,2	+ 2,6	+ 3,5	+ 7,1	+ 3,6	+ 7,0	+ 7,0	+ 6,3
40	Gerste zusammen	- 2,4	- 5,2	+ 5,6	-	+ 8,1	+ 2,6	+ 3,7	+ 7,3	+ 8,1	+ 6,7	+ 7,1	+ 5,5
41	Hafer	+ 1,4	- 6,0	+ 5,6	-	+ 7,7	+ 2,6	+ 6,2	+ 1,6	+ 2,4	+ 4,1	+ 3,0	+ 3,6
42	Wintermenggetreide	-	+ 6,7	+ 9,7	-	+ 8,9	+ 3,9	+ 4,7	+ 4,7	+ 3,0	+ 4,0	+ 0,4	+ 12,5
43	Sommergetreide	+ 1,4	+ 8,3	+ 5,7	-	+ 7,7	+ 2,6	+ 6,4	+ 0,9	+ 2,8	+ 3,9	+ 22,1	+ 5,1
44	Menggetreide zusammen	+ 1,4	+ 8,3	+ 5,9	-	+ 8,0	+ 2,7	+ 5,6	+ 2,1	+ 2,9	+ 3,2	+ 17,9	+ 6,5
45	Brotgetreide zusammen	+ 4,1	+ 5,1	+ 9,1	-	+ 6,1	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,1	+ 3,1	+ 6,8	+ 7,7	+ 7,0
46	Futtergetreide zusammen	+ 0,7	+ 0,2	+ 5,6	-	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,6	+ 5,5	+ 5,0	+ 4,5	+ 4,3
47	Körnermais	-	-	-	-	-	-	+ 4,9	-	-	+ 0,4	+ 2,0	+ 2,7
48	Getreide insgesamt	+ 2,2	+ 2,6	+ 7,7	-	+ 6,8	+ 3,6	+ 5,5	+ 4,9	+ 7,0	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,9
49	Speiseerbsen	-	-	-	-	-	-	- 2,5	-	-	-	-	0,4
50	Speisebohnen	-	-	-	-	-	-	- 0,8	-	-	-	-	1,3
51	Speisehülsenfrüchte zusammen	-	-	-	-	-	-	- 2,0	-	-	-	-	0,6
52	Futtererbsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,7
53	Ackerbohnen	-	- 6,2	-	-	-	-	- 1,9	-	-	-	-	0,3
54	Wicken	-	-	-	-	-	-	- 2,8	-	-	-	-	3,2

Die nicht aufgeführten Nutzungsarten erhielten keine Zu- oder Abschläge.
Die Spalten-Nummern beziehen sich auf den Stat. Bericht III/2/16

Bodenbenutzungserhebung 1955
 in vH der unberichtigten Flächen

Sp.	Nutzungsart	Schl.- Holst.	Ham- burg	Nieder- sachsen	Ere- men	Worderh. Westf.	Hes- sen	Rheinl. Ffalz	Bad. Wttbg.	Bay- ern	Bundesgebiet		
											1955	1954	1953
55	Süßlupinen	-	-	-	-	-	-	- 11,1	-	-	- 0,1	-	- 1,1
56	Hülsenfruchtgemenge u. Mischfrucht	+ 0,8	- 7,0	-	-	-	-	- 11,8	-	-	+ 0,3	-	+ 0,5
57	Futterhülsenfrüchte zusammen	+ 0,5	- 6,4	-	-	-	-	- 3,9	-	-	+ 0,0	-	- 0,6
58	Hülsenfrüchte insgesamt	+ 0,5	- 6,2	-	-	-	-	- 3,2	-	-	+ 0,0	-	- 0,6
59	Alle and. Arten v. Getr. u. Hülsenfr.	-	-	-	-	-	-	- 14,7	-	-	- 2,9	-	- 1,0
60	Frühkartoffeln, gewöhnliche	-	+ 0,8	+ 7,2	-	+ 2,2	-	- 0,1	- 1,5	+ 1,3	+ 2,8	+ 5,3	+ 3,6
61	" vorgekeimte	-	+ 0,6	+ 7,2	-	+ 2,2	-	- 0,2	- 1,4	+ 1,4	+ 2,4	+ 5,1	+ 3,6
62	" zusammen	-	+ 0,7	+ 7,2	-	+ 2,2	-	- 0,1	- 1,5	+ 1,3	+ 2,7	+ 5,3	+ 3,6
63	Mittelfrühe Kartoffeln	+ 0,8	+ 0,4	+ 7,3	-	+ 2,3	+ 0,1	- 0,1	- 2,4	+ 1,4	+ 3,3	+ 5,6	+ 3,6
64	Spätkartoffeln	+ 0,6	+ 0,4	+ 7,3	-	+ 2,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,7	+ 1,4	+ 2,0	+ 4,6	+ 3,3
65	Kartoffeln insgesamt	+ 0,7	+ 0,5	+ 7,3	-	+ 2,3	+ 0,1	- 0,1	- 1,0	+ 1,4	+ 2,3	+ 4,8	+ 3,4
66	Zuckerrüben z. Rüben Gewinnung	- 4,3	- 7,9	+ 2,5	-	+ 1,5	-	- 3,6	-	+ 5,1	+ 1,5	- 0,1	+ 0,0
67	" z. Samengewinnung	+ 0,6	-	+ 2,5	-	+ 1,4	-	- 5,1	-	+ 10,0	+ 1,8	- 0,6	+ 0,1
68	Futterrüben z. Rüben Gewinnung	+ 0,4	+ 0,1	- 2,9	-	- 5,3	- 0,3	- 0,3	- 2,6	- 0,0	- 4,2	- 3,6	- 5,3
69	" z. Samengewinnung	+ 0,3	-	- 2,8	-	- 5,4	- 0,2	- 1,0	-	- 8,3	- 2,1	- 0,8	- 0,7
70	Kohlrüben z. Rüben Gewinnung	+ 0,4	+ 0,3	- 2,9	-	- 5,6	- 0,2	+ 1,3	- 5,1	- 9,1	- 2,1	- 1,0	- 0,6
71	" z. Samengewinnung	-	-	- 2,7	-	- 6,1	-	-	-	-	- 1,1	-	-
72	Futtermöhren z. Rüben Gewinnung	-	-	- 2,7	-	+ 1,4	-	+ 3,8	-	-	+ 0,0	-	- 2,4
73	Futterkohl	-	-	- 2,9	-	+ 1,5	-	- 7,7	-	-	- 2,3	-	- 1,6
74	Alle anderen Hackfrüchte	-	-	- 2,9	-	+ 1,4	-	+ 1,0	-	-	- 0,6	-	- 8,9
75	Hackfrüchte insgesamt	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,8	-	- 0,3	- 0,0	- 0,5	- 1,4	- 1,4	+ 0,3	+ 1,7	+ 0,5
76	Gemüse u. (od.) Erdbeeren z. Verkauf	+ 0,4	+ 0,1	- 2,7	-	+ 1,2	-	+ 3,2	-	-	+ 0,1	-	-
77	" zum Eigenbedarf	-	-	- 2,4	-	+ 1,1	-	- 4,0	-	-	- 0,3	-	-
78	Sonstige Gartengewächse	-	-	- 2,3	-	+ 0,8	-	- 2,9	-	-	- 0,4	-	-
79	Gemüse, Erdbeeren u. sonst. Gartengew.	+ 0,3	+ 0,1	- 2,6	-	+ 1,1	-	+ 1,6	-	-	- 0,0	- 0,2	+ 0,1
80	Winterraps	-	-	-	-	-	-	- 8,7	+ 3,8	-	+ 0,2	-	+ 1,6
81	Sommerraps	-	-	-	-	-	-	- 4,5	+ 9,5	-	+ 0,6	-	-
82	Raps zusammen	-	-	-	-	-	-	- 7,5	+ 5,1	-	+ 0,3	-	+ 1,4
83	Rüben	-	-	-	-	-	-	- 11,2	+ 1,6	-	- 0,5	-	-
84	Mohn	-	-	-	-	-	-	+ 8,3	+ 3,7	-	+ 3,0	-	-
85	Flachs	-	-	-	-	-	-	-	+ 9,4	-	+ 2,0	-	+ 1,0
86	Hanf	-	-	-	-	-	-	+ 6,4	+ 17,0	-	+ 9,6	-	-
92	Zichorien	-	-	-	-	-	-	-	+ 4,7	-	+ 3,7	-	-
93	Heil- und Gewürzpflanzen	-	-	-	-	-	-	-	+ 5,3	-	+ 1,1	-	-
94	Samenräser	-	-	-	-	-	-	- 2,2	-	-	- 0,0	-	+ 0,6
95	Alle anderen Handelsgewächse	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,4	-	+ 2,2	-	-
96	Handelsgewächse insgesamt	-	-	-	-	-	-	- 0,7	+ 2,9	-	+ 0,7	-	+ 0,6
97	Klee	- 2,7	- 5,0	- 10,3	-	- 13,1	- 7,8	+ 5,9	- 2,6	- 0,6	- 3,2	- 3,9	- 5,4
98	Klee gras	- 2,7	- 5,6	- 10,4	-	- 13,2	- 7,8	+ 5,7	- 4,9	- 0,6	- 5,2	+ 0,2	+ 0,3
99	Klee zusammen	- 2,7	- 5,6	- 10,3	-	- 13,1	- 7,8	+ 5,9	- 3,0	- 0,6	- 3,8	- 2,8	- 3,8
100	Luzerne	-	- 5,9	- 10,3	-	- 13,1	- 7,8	+ 3,2	- 2,9	- 0,6	- 2,1	- 4,3	- 4,5
101	Ackerwiese	- 2,7	- 7,9	- 10,2	-	- 13,2	-	+ 6,2	- 22,7	- 22,3	- 14,8	- 3,4	- 1,5
102	Ackerweide	- 2,7	- 8,2	- 10,3	-	- 13,3	-	+ 6,6	- 20,2	- 22,4	- 6,3	+ 0,3	+ 1,0
103	Serradella, Esparsette	- 17,9	- 7,1	-	-	- 13,8	-	- 5,8	-	+ 3,8	- 1,7	+ 0,0	- 1,4
104	Grünmais	-	- 9,1	-	-	- 13,2	-	+ 2,4	-	+ 3,8	+ 1,6	-	- 0,4
105	Wicken und Süßlupinen	- 17,9	- 6,7	-	-	- 13,5	-	- 4,2	-	+ 3,8	- 2,6	+ 0,0	- 0,2
106	Alle anderen Futterpflanzen	- 17,9	- 10,0	-	-	- 13,0	-	- 3,7	-	+ 3,8	- 2,5	+ 0,0	- 0,2
107	Futterpflanzen insgesamt	- 3,3	- 6,9	- 9,2	-	- 13,2	- 6,3	+ 4,3	- 7,6	- 1,7	- 4,8	- 2,7	- 3,0
108	Gründüngung	-	- 9,5	-	-	- 13,6	-	- 3,7	-	+ 3,7	- 1,6	-	- 1,7
109	Schwarzbrache	- 17,9	- 9,9	-	-	- 12,6	-	- 7,1	-	+ 3,6	- 2,6	-	- 1,2